

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nisse aller ihrer Arbeiter und Angestellten durch eine fortschrittliche Lösung neu geregelt mit dem Fernziel einer allgemeinen Gleichstellung der Arbeiter mit den Angestellten. Die Kern & Co. kennt heute nur noch vier Personal-kategorien, nämlich Arbeitnehmer im Monatslohn (48%), im Halbmonatslohn (14%), im Stundenlohn (31%) und Lehrlinge (7%). Die bisherigen Bezeichnungen «Arbeiter» und «Angestellte» wurden somit hinfällig.

Verschiedene Sozialeinrichtungen sorgen für Sicherheit und Geborgenheit bei Krankheit oder im Alter. Bereits im Jahre 1869 wurde eine Betriebskrankenkasse gegründet; aus einem Unterstützungsfonds, der im Jahre 1916 geschaffen wurde, entstand eine umfassende Fürsorgestiftung. Ausserdem bestehen Pensionskassen für die Arbeitnehmer.

Wenn man sich die Frage stellt, wie es im Zeitalter des Grossunternehmens überhaupt möglich wurde, dass eine doch relativ kleine Firma sich über 150 Jahre lang unabhängig und fortschrittlich und bei beharrlichem Glauben an das Prinzip der Qualität halten konnte, dann sollte man sich für einen Betriebsrundgang bei Kern & Co. in Aarau anmelden. Die dort anzutreffenden, angenehmen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Vorgesetzten und Arbeitern, der feste Glauben, der vom Personal ausstrahlt, dass das, was dort gemacht wird, das Richtige ist, das Bewusstsein der eigenen Verantwortung sowie eine unwahrscheinliche Sauberkeit und Ordnung sind die Antworten auf eine solche Frage. Möge es den heutigen und den kommenden Arbeitspartnern bei Kern & Co. gelingen, die 150jährige Tradition des Hauses und das weltweite Ansehen des Begriffes «Kern-Swiss» mit gleichem Erfolg fortzusetzen! *M. Künzler*

Umschau

Die Abwasserbeseitigung am Starnberger See. Die Gemeinden um den Starnberger See gründeten 1964 einen Zweckverband zur gemeinsamen Abwasserbeseitigung und konnten bereits im darauffolgenden Jahr mit dem Bau der Verbandsanlagen beginnen. Einem Bericht von *F. Wieselsberger* und *B. Hanisch* in «Die Wasserwirtschaft» 1969, H. 9, entnehmen wir folgende Einzelheiten: Der 20,1 km lange Westuferkanal von Bernried bis Starnberg ist heute betriebsfertig. Ein Zwischenstück von 3,7 km Länge ist noch bis zur Inbetriebnahme der Kläranlage fertigzustellen. Von Bernried bis Starnberg wachsen die Rohrdurchmesser von 25 cm bis 100 cm an. Das notwendige Gefälle erzeugen vier Pumpwerke mit 19 l/s-, 32 l/s-, 70 l/s- und 118 l/s-Nenn-Förderleistung. Die gesamte geodätische Förderhöhe beträgt 65 m. Die Anlage eines Ostuferkanals wird gegenwärtig geprüft. Im ganzen Seebereich werden die Abwässer im Trennverfahren abgeführt. Die Verbandskläranlage entsteht 2 km unterhalb des Auslaufs aus dem See. Die Überlegungen über Anschlussgrösse und Reinigungsleistung der Kläranlage hatten von der Auflage auszugehen, dass die Würm mit höchstens 325 kg BSB₅/d belastet werden darf. Wenn dieser Grenzwert eingehalten werden soll, kann die Anlage bei einer Reinigungsleistung von 95 % höchstens eine Belastung von 6500 kg BSB₅/d aufnehmen. Dies entspricht einem Anschlusswert von 108 000 Einwohnerwerten (zu 60 g BSB₅/E. d.), der sich bei Vollbelastung auf etwa 70 000 Einwohner und 38 000 Einwohnergleichwerte aus Industriebetrieben verteilen würde. Der grösste von der Kläranlage aufzunehmende Abwasseranfall wurde zu 25 000 m³/d und die zu erwartende Abwasserkonzentration zu 250 mg BSB₅/l bestimmt. Der für die Anlagenbemessung massgebende Trockenwetterabfluss wurde unter Berücksichtigung der zeitlichen Dauer der Abwasserzuflüsse verschiedener Herkunft zu 1550 m³/h berechnet. Um die Reinigungsleistung von 95 % zu erbringen, ist beabsichtigt, das Abwasser mechanisch vorzuklären und danach in einer einstufigen, schwach belasteten Belebungsanlage biologisch zu reinigen. Der mechanische Anlagenteil besteht aus einem Grobrechen, zwei parallel angeordneten Radial-Feinrechen mit Rechengutzerkleinerern, einem belüfteten Sandfang, der durch Anordnung einer Flotationskammer an einer Seite der belüfteten Durchflussrinne zum Fettfang erweitert wurde, und vier parallel durchflossenen, flachen, rechteckigen Vorklärbecken. Bei der Bemessung der Belebungsanlage wurde eine bei mechanischer Klärung erreichbare BSB₅-Abnahme von 30 % in Rechnung gestellt. Damit ergab sich für die biologische Stufe eine Belastung von 4500 kg BSB₅/d. Die Belüftung erfolgt in acht parallel angeordneten Belüftungsbecken mit Hilfe von porösen Rohren aus Kunststoff. Die Belüftungseinrichtungen wurden für ein Verhältnis Sauerstoffeintragsvermögen: Belastung = 1,7 kg O₂/kg BSB₅

ausgelegt. Für die Nachklärung ist ein rundes, radial durchflossenes Becken mit mässig geneigter Sohle vorgesehen. Der Schlamm wird im Rücklaufverhältnis 1:1 den Belüftungsbecken zugeführt. Der Schlamm aus den Vorklärbecken gelangt über einen Schlamm-eindickbehälter in den beheizten Vorfaulraum und von da in den Nachfaulraum. Die beiden Faulbehälter haben einen Nutzinhalt von je 2500 m³ und erlauben eine Aufenthaltszeit des Schlammes von insgesamt 25 Tagen. Das bei der Schlammfäulung erzeugte methanhaltige Gas wird entschwefelt und zur Faulraumheizung und Stromerzeugung genutzt. Der Ablauf der Kläranlage soll in einem 1 m tiefen und 29 000 m² grossen, aeroben Teich zurückgehalten werden. Die Aufenthaltszeit des Abwassers beträgt hier i. M. 1 Tag und 3 Stunden. Die Baukosten der Kläranlage sind auf 14 Mio DM veranschlagt. DK 627.1.004.4:711.3

20 Jahre Stahlton-Prebeton AG. Die Firma Stahlton-Prebeton AG in Bern, Avenches und Lausanne, ist ein Unternehmen der Baustoff-Industrie, das sich auf die Herstellung und den Vertrieb von vorfabrizierten Bauelementen spezialisiert hat. Es ist eine Tochtergesellschaft der Zürcher Ziegeleien, die das von den Ingenieuren Birkenmaier, Brandestini und Roß entwickelte Vorspannverfahren BBRV anwendet. Geschäftsleitung, technisches Büro, Verkauf und Verwaltung sind in Bern-Bethlehem domiziliert. Eine Produktionsstätte befindet sich ebenfalls dort, eine zweite in Avenches. In Lausanne wurde 1950 ein Verkaufsbüro mit eigenem technischen Stab eingerichtet. Das Unternehmen stellt in seinen beiden Werken ein vielfältiges Sortiment stahlarmierter Produkte aus gebranntem Ton und Beton her. Durch die Anwendung der Vorspannung hochwertiger Stahlarmierungen werden verbesserte Eigenschaften von Bauelementen erzielt. Es ergeben sich auch neue Möglichkeiten der Verbindung verschiedener Materialien. Die im Werk unter konstanten Bedingungen, hoher Präzision der Ausführung und scharfer Qualitätsüberwachung produzierten Bauelemente erreichen einen technischen Standard, der normalerweise bei der Herstellung auf der Baustelle nicht erzielt werden kann. Vorgefertigte Bauteile, wie sie die Stahlton-Prebeton AG herstellt, finden einen breiten Anwendungsbereich. In Verbindung mit Ortsbauweise gewährleisten sie grosse Flexibilität und damit viel Freiheit für das konstruktive Konzept und die architektonische Gestaltung. Teilvorfabrikation kann zur Verkürzung der Bauzeit beitragen und, besonders wenn armierte Elemente in grösseren Serien hergestellt werden können, zu spürbarer Verbilligung des Bauens führen. Auf die Herstellung solcher Bauteile hat sich die nun zwanzig Jahre alte Stahlton-Prebeton AG konzentriert. DK 061.5

Eidgen. Techn. Hochschule Zürich. Dr. sc. techn. *Walter Bosshard* ist als Nachfolger von Prof. Dr. A. Kurt (der seine Professur unverändert weiterführt) zum Direktor der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen gewählt worden. Er wurde 1926 in Schaffhausen geboren und erwarb an der ETH Zürich 1953 das Diplom der Abteilung für Forstwirtschaft. Anschliessend arbeitete er als Assistent beim Institut für Waldbau ETH und verfasste eine Dissertation über «Die Anpassung junger Forstpflanzen an veränderte Bodenverhältnisse». Im Auftrag der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) der Vereinten Nationen war er während sieben Jahren in Äthiopien und im Sudan für die Entwicklungshilfe tätig. Seit 1967 wirkte Direktor Bosshard in einer chemischen Unternehmung in Basel, wo er eine Stabsstelle in der Sparte Agro-Chemikalien einnahm. DK 378.962

Normpositionen-Katalog CRB in französischer Sprache. Nachdem sich der Normpositionen-Katalog (NPK) während über zwei Jahren in der deutschen Schweiz praktisch bewährt hat, steht er nun auch in französischer Fassung zur Verfügung. Die Texte stimmen zwischen den beiden Sprachen voll überein. Durch das Vorliegen der zweiten Landessprache wird der Wert des NPK als Arbeitsinstrument noch weiter erhöht. Zur Beschleunigung der Einführung wird die französische Fassung bis zum 30. November 1969 zum Preis von Fr. 60.— (Normalpreis Fr. 80.—) abgegeben, bei Voreinzahlung auf Postcheckkonto 80-58414, Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung, Zürich. DK 69 (083.78):389.6:658.564

Die Association Internationale de Cybernétique (Internationaler Kybernetikverband) bittet uns, darauf hinzuweisen, dass die Veröffentlichung der Tagungsprotokolle des V. Internationalen Kybernetikkongresses, der vom 11. bis 15. September 1967 in

Namur (Belgien) stattfand, eben erschienen ist. Der Verband gibt seit 1958 regelmässig die dreimal jährlich erscheinende Zeitschrift «Cybernetica» heraus. Anfragen sind zu richten an das Sekretariat des Verbandes, Palais des Expositions, place André Rijckmans, Namur (Belgien).
DK 061.2:62-52

Hochspannungsleitungen werden durch Detonation gekuppelt.

Die staatseigene norwegische Munitionsfabrik Raufoss Ammunitionsfabrikker hat Sprengstoffsätze für die Kupplung von Hochspannungsleitungen entwickelt. Diese Methode der Leitungskupplung soll nicht nur schneller sein als die herkömmlichen Verfahren, sondern die raumsparenden Kupplungen sollen den Strom um etwa 25 % besser leiten als die Kabel selbst. Ausserdem bleibt die Leitung ohne Krümmungen.
DK 621.315:62-88

Schweiz. Technischer Verband, STV. Als Nachfolger des Ende Juni in den Ruhestand getretenen H. A. Gonthier ist Masch.-Ing. *Erwin Marti*, früher bei Escher Wyss, Zürich, English Electric, Rugby, und Georg Fischer, Schaffhausen, zum Zentralsekretär des STV gewählt worden. Auf den neugeschaffenen Posten des secrétaire romand wurde *Edouard-J. Logoz*, Jurist in Pully, berufen. Dort ist er halbezeitlich für den STV tätig.
DK 061.2:62

Qualitätskontrolle von Beton im Vorfabrikationswerk. In diesem Aufsatz sind auf S. 873, mittlere Spalte, folgende Berichtigungen anzubringen: β_w^m 28 ist der Mittelwert, $\Delta\beta$ die Standardabweichung.
DK 666.97.002.22

Persönliches. Zum Sektionschef I bei der Abteilung für Genie und Festungen des Eidg. Militärdepartements ist *René Bretscher*, dipl. El.-Ing., SIA, bisher bei der Standard Telephon und Radio AG in Bern, gewählt worden.
DK 92

Nekrologe

† **Charles Blenk**, dipl. Masch.-Ing., GEP, von Genf, ETH 1912 bis 1918 mit Unterbruch, im Transporthaus Blenk tätig, ist gestorben.

† **Roger Gilniat**, dipl. El.-Ing., GEP, von Luxemburg, geboren am 30. Sept. 1940, ETH 1959 bis 1964, in Luxemburg, ist im Oktober 1969 durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommen.

† **Carl Mossdorf**, dipl. Arch., SIA, GEP, von Luzern, geboren am 24. Februar 1901, ETH 1920 bis 1924, seit 1935 Inhaber eines Büros in Luzern, ist am 29. Okt. 1969 nach langjähriger Krankheit entschlafen.

† **Werner Streuli**, El.-Ing., GEP, von Wädenswil, geboren am 11. März 1898, ETH 1916 bis 1921, 1926 bis 1934 in den USA, dann bis 1937 beim Albiswerk Zürich, seither bei Brown Boveri, bis 1947 in Baden und nachher in New York, zuletzt als Vice President, ist am 29. Okt. 1969 nach langem Leiden entschlafen.

† **Albert Thill**, dipl. El.-Ing., GEP, von Luxemburg, geboren am 20. Juli 1934, ETH 1953 bis 1957, in Rumelingen, ist im Oktober 1969 einer heimtückischen Krankheit erlegen.

Wettbewerbe

Pfarrreizentrum Zurzach. In diesem beschränkten Wettbewerb unter vier eingeladenen, mit je 1000 Fr. fest entschädigten Architekten traf das Preisgericht (Architekten: Rudolf Lienhard, Kantonsbaumeister, Aarau, und Martin Schölly, Zurzach) folgenden Entscheid:

1. Rang (Empfehlung zur Weiterbearbeitung ohne Preiszuteilung)
Robert Frei, Teilhaber Alban Zimmermann, Mitarbeiter Robert Ziltener, Turgi
 2. Rang (1000 Fr.) Ettore Cerutti, Rothenburg LU
 3. Rang (900 Fr.) Theophil Rimli, Aarau
 4. Rang (500 Fr.) Anton Glanzmann, Luzern
- Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Post- und Gemeindehaus in Flawil. Die Gemeindeverwaltung hat 8 Projektaufträge durch eine Expertenkommission beurteilen lassen, der als Architekten angehörten: Kantonsbaumeister M. Werner, St. Gallen, J. Barth, Insp. Hochbauabt. PTT, Zürich, A. Maurer, Zürich, und Theo Stierli, Planer, Zürich. Die Kom-

mission beantragt einstimmig, den Entwurf der Architekten *Müller* und *Facincani*, St. Gallen, Mitarbeiter: *H. P. Scheerer* und *W. Hochstrasser*, weiterbearbeiten zu lassen. Dem Expertenbericht ist zu entnehmen, dass die Verfasser auch die mit dieser Projektierung verbundene, erhebliche Schwierigkeiten bietende ortsgestalterische Aufgabe mit einem einheitlichen Rastersystem sehr geschickt und sparsam gelöst haben. Die Teilnehmer wurden mit je 2000 Fr. fest entschädigt. Projektausstellung vom 21. bis 30. November in Flawil, Truppenunterkunft an der Enzenbühlstrasse 50; täglich 19 bis 21 h, Samstag 9 bis 12 und 14 bis 17 h, Sonntag 14 bis 17 h.

Ankündigungen

Conference on Influence of Electric and Magnetic Fields on Chemical Engineering, London 1970

According to a communication which we just received from the Institution of Electrical Engineers (IEE), this conference, which was to have been held at the IEE facilities in London from 14th to 16th April 1970 and which has been announced here (SBZ 1969, Nr. 22, p. 438), has been cancelled. The IEE states that it is possible that a one-day meeting on the subject will be held at a later date, but, as yet, a decision on this has not been reached. Address: IEE, Savoy Place, London, W. C. 2.

Cement and Concrete Association, Weiterbildungskurse

Das Programm der Weiterbildungskurse der Cement and Concrete Association, welche im Wintersemester 1969/70 in Fulmer Grange, Fulmer (Slough, Bucks, England) abgehalten werden, ist soeben erschienen. Einzelheiten der Kurse und weitere Auskünfte sind erhältlich bei: The Registrar, Conference and Training Centre, Cement and Concrete Association, Adresse wie oben.

Techn. Verein Winterthur und Sektion des SIA, Vorträge

Folgende Vorträge stehen für den Winter 1969/70 auf dem Programm:

27. Nov. Prof. Dr. *H.H. Bosshard*: «Wissenschaftliche Aspekte des Holzschutzes»; 11. Dez. Prof. Dr. *F. Heinrich*: «Neuere Experimente zur Prüfung der Relativitätstheorie»; 8. Jan. *V. Cogliatti*: «Mettler Waagen – von der Idee zum Serienprodukt»; 15. Jan. Prof. Dr. *W. Känzig*: «Aus der Geschichte des Elektrons»; 22. Jan. Dir. *W. Schneider*: «Probleme der Textil- und Webmaschinenentwicklung bis heute»; 12. Febr. Dir. *B. Jermann*: «Die Flugsicherung und ihre aktuellen Probleme»; 26. Febr. Prof. Dr. *J. Geiss*: «Sonnensegel»; 12. März. Prof. *H. Hösli*: «Architekturbetrachtung im Sinne einer positiven Kritik».

Abend-Techniker dürfen feiern, und sie tun es!

Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement hat die Abend-Techniker Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich als *Höhere Technische Lehranstalten (HTL) anerkannt*. Auch die Ehemaligen der genannten Abend-Techniken sind berechtigt, die bundesgesetzlich geschützten Titel «Ingenieur-Techniker HTL» und «Architekt-Techniker HTL» öffentlich zu führen. Damit ist ein weiteres Ziel in der bewegten Geschichte der Abend-Techniker und der Abend-Techniken erreicht. Nicht wenig hat die «Archimedes», Verband der Absolventen und Studierenden Schweizerischer Abend-Techniken, dazu beigetragen.

Die Aufwertung ist verdient und darf an einem Gesellschaftsabend Anlass zu besonderer Freude geben. Dieser findet statt am Samstag, 6. Dezember 1969, 20.00 h im Kongresshaus Zürich, Grosser Saal, Eingang K, Claridenstrasse. Die HTL-Absolventen laden die SIA-Mitglieder zu dieser gesellschaftlichen Grossveranstaltung herzlichst ein. Billette an der Abendkasse oder im Vorverkauf, Tel. 052/22 95 32 (Briefadresse: Postfach 40, 8400 Winterthur).

A. Neininger, Arch. SIA, 8032 Zürich, Schönbühlstrasse 20.

Tagungen der Schweiz. Vereinigung für Operations Research

Die Schweizerische Vereinigung für Operations Research (SVOR) gibt das Programm der Tagungen 1969/70 bekannt. Sie finden statt jeweils am Dienstag von 15.30 bis 18.30 bzw. bis 19.00 h:

2. Dezember im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH Zürich (gemeinsam mit der Schweiz. Gesellschaft für Automatik (SGA). Thema: «Auswahl von Computersystemen». 20. Januar im Institut für exakte Wissenschaften, Siedlerstrasse 5, Bern. Thema: «Monte-Carlo-Simulationstechniken». 10. März im Hör-